

Versicherungsschutz

Die Betreibergesellschaft schließt ein umfassendes Versicherungspaket ab. Die zentralen Bausteine sind eine sog. PV-Versicherung (inkl. Betriebsunterbrechungsversicherung) u. eine Betreiberhaftpflichtversicherung. Letztere wird abgeschlossen über eine Versicherungssumme von 5 Mio. EUR pauschal (max. p. a. ohne Sublimit) zur Abdeckung des Bauherrenrisikos, für Personen-, Sach- u. Vermögensschäden sowie für Mietsach- u. Allmählichkeitschäden u. für Rückgriffsansprüche der Netzbetreiber oder Dritter aus Versorgungsstörungen. Zudem enthalten: eine Umwelthaftpflichtversicherung über 5 Mio. EUR pauschal.

Risiken der Beteiligung

1. Eine oder mehrere Änderungen rechtlicher und / oder steuerlicher Rahmenbedingungen sowie gegenüber der Prognose abweichende Anwendungen der bestehenden gesetzlichen Regelungen und Verwaltungsanweisungen könnten negative Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der Bürgersolarstromanlage haben. 2. Bestimmte Naturkatastrophen ebenso wie die Folgen von Krieg und Terror oder die Auswirkungen eines atomaren GAUs sind nicht versicherbar. 3. Als Rechtsform wird die GbR (Gesellschaft bürgerlichen Rechts) gewählt. Sie ist ebenso wie z. B. die OHG oder die KG eine im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) aufgeführte Personengesellschaft, für die – soweit keine abweichenden Regelungen getroffen wurden – die gleichen Haftungsbedingungen gelten. Die Betreibergesellschaft der Bürgersolarstromanlage auf dem Tornescher AWO-Bewegungskindergarten im Merlinweg begrenzt die Haftung vertraglich im Innenverhältnis anteilig entsprechend der Höhe der Beteiligung der Gesellschafter.

Kontakt

<http://www.tornesch-solar.de/kontakt.htm>



ProBürgerSolar

Dr. Olav Vollstedt
Projektkoordinator

- Planung, Projektentwicklung, Errichtung und Betrieb von Bürger-Solarstromanlagen
- Konzeption, Gründung und Verwaltung von Betreiber-gesellschaften

www.pro-buerger-solar.de

Eichenweg 5 | 24161 Altenholz b. Kiel | vollstedt@pro-buerger-solar.de
Tel. 04 31 - 380 34 80 | Mobil 01 60 - 154 67 29 | Fax 04 31 - 380 34 06

Investieren Sie jetzt in das Sonnenkraftwerk auf dem AWO-Bewegungskindergarten!

Merkmale

- Langfristig attraktive Rendite (voraussichtlich bis zu 7,25 % p. a. vor Steuern u. Abschreibung; bis zu 275 % Ausschüttung auf das Eigenkapital) bei überschaubaren Risiken,
- gesicherte Einnahmen über 20 Jahre durch gesetzlich garantierte Einspeisevergütung in Höhe von 32,22 Cent je kWh,
- umfassender Versicherungsschutz,
- erfahrene Projektpartner, professionelle Betriebsführung und Abrechnung – Infos unter www.tornesch-solar.de
- Nutzung der Dachflächen über die volle Laufzeit des Projekts vertraglich gesichert,
- Photovoltaik (= Strom aus Licht) ist eine ausgereifte, wartungsarme Schlüsseltechnologie, die zukunftssichere Arbeitsplätze schafft. Die sehr zuverlässigen Anlagen arbeiten emissionsfrei und geräuschlos. Kaum Verschleiß, da keine beweglichen Teile,
- zusätzliche Sicherheit durch lang laufende Produkt- und Leistungsgarantien auf Markenqualität, Wechselrichter Made in Germany,
- Nutzung der Sonnenenergie ohne eigene Dachflächen und Baumaßnahmen,
- ethisch einwandfreies Investment, da die Sonne überall und umsonst scheint. Ihr unerschöpfliches Energieangebot hilft, Deutschland unabhängiger von knapper werdenden Rohstoffen und Importen insbesondere aus politischen Krisenregionen zu machen,
- effektiver Beitrag zum Klimaschutz u. zum Einstieg in eine nachhaltige Energieversorgung. Binnen weniger Jahre erzeugt die Anlage mehr Energie, als bei ihrer Herstellung eingesetzt wurde. Damit leistet Ihr Investment einen wichtigen Beitrag, den kommenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu sichern!

Bürgersolarstromanlage

AWO- Bewegungskindergarten Merlinweg in Tornesch

Projekt der Bürgersolar Tornesch GbR
<http://www.tornesch-solar.de>



.... ein Sonnenkraftwerk
für den Bewegungskindergarten
im Merlinweg

Visionen umsetzen – Zukunft
gemeinsam gestalten!

- Photovoltaik - Strom aus Licht - Energie ohne Ende -
die Energiewende fördern = aktiver Klimaschutz!

Hintergrund

In 20 Minuten strahlt die Sonne so viel Energie auf die Erde, wie die gesamte Weltbevölkerung in einem Jahr verbraucht. Voraussichtlich scheint die Sonne noch 4,5 Mrd. Jahre! Die Vorräte an Kohle, Öl und Gas, ebenso wie an Uran, werden hingegen im Laufe dieses Jahrhunderts weitgehend erschöpft sein. Sollen diese wertvollen Ressourcen auch den nachfolgenden Generationen noch in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, so müssen wir unseren Energiebedarf fortan aus anderen Quellen decken.

Vor allem aber sind während der Industrialisierung infolge der Verschwendung fossiler Energieträger viele Milliarden Tonnen des klimaschädlichen Treibhausgases CO₂ freigesetzt worden. Derzeit wird weltweit durch das Verbrennen von Öl, Gas und Kohle an einem Tag soviel CO₂ in die Atmosphäre abgegeben, wie ihr zuvor im Laufe von rund 1.375 Jahren entzogen worden ist. Der daraus resultierende Klimawandel ist bereits in vollem Gange. Er muss jedoch laut Weltklimarat (IPCC) der UN nicht in einer Klimakatastrophe münden. Noch kann das Schlimmste u. a. durch den sofortigen und radikalen Umbau unserer Energieversorgung abgewendet werden.

In Sonnen-, Wind- und Wasserkraft sowie Biomasse und Erdwärme, den so genannten erneuerbaren Energien, steckt ein nahezu unerschöpfliches Energiepotenzial. Im Verbund genutzt könnten sie unseren Energiebedarf zukünftig zu 100% decken und zugleich klimaschädliche Umweltbelastungen bei der Energieerzeugung auf ein Minimum reduzieren. Zudem würden so wertvolle Ressourcen geschont werden. Nur diese Form der Energiegewinnung ist zukunftsfähig, denn nur der Einsatz erneuerbarer Energien ist tatsächlich nachhaltig.

Bereits jetzt werden dank des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) über 16% des im Inland produzierten Stroms regenerativ erzeugt. Damit nimmt Deutschland weltweit eine Führungsrolle bei der Umsetzung des Kyoto-Protokolls ein. Das EEG verpflichtet die Betreiber der Versorgungsnetze zur vorrangigen Abnahme des regenerativ erzeugten Stroms und legt zugleich für Anlagen, die „grünen“ Strom ins öffentliche Netz einspeisen, Laufzeiten und Vergütungen fest. Die Umstellung auf eine umweltschonende Stromerzeugung hat den Strompreis in 2009 lediglich um 5% erhöht!

Konzept

Bürgersolarstromanlagen

Seit Mitte der 1990er Jahre sind bundesweit hunderte Bürgersolarstromanlagen entstanden. In Schleswig-Holstein hat das Büro ProBürgerSolar seit 2004 in Altenholz, Eckernförde, Elmshorn, Heikendorf, Holm, Kronshagen, Rieseby, Schenefeld, Strande und Tornesch 17 derartige Anlagen geplant und in Betrieb genommen. Den Projekten liegt ein vielfach bewährtes Konzept zu Grunde: Bürger gründen eine Betreibergesellschaft, kaufen günstig große Anlagen und betreiben diese auf angemieteten Dächern. Der so erzeugte Strom wird auf der Basis des EEG zu 100 % an den örtlichen Netzbetreiber (hier: Stadtwerke Tornesch-Netz GmbH) verkauft. Mit ihrer Einlage erzielen die Investoren eine attraktive Rendite. Die ökologischen, ökonomischen und sozialen Effekte dieser Leuchtturmprojekte für den Klimaschutz und die Energiewende sind überaus positiv.

Auf dem Weg zum Sonnenkraftwerk

Mit der Stadt Tornesch, die das Projekt sehr wohlwollend unterstützt, wurde ein detaillierter Dachnutzungsvertrag ausgehandelt. Zudem besteht mit der Bürgersolar Tornesch GbR bereits eine Betreibergesellschaft, die die neuen Investoren aufnehmen wird. Angebote von einem Versicherungsmakler sowie von einer Fachfirma bzgl. Kauf und Montage der Solarstromanlage sind eingeholt worden. Begleitet wird ihre Finanzierung durch die Förde Sparkasse. Die Inbetriebnahme der PV-Anlage ist für den Herbst 2010 geplant.

Beteiligung

Im Rahmen dieses Projektabschnitts werden 39 Anteile zu je 1.000,- EUR (netto) angeboten, 19 davon öffentlich. Vorrangig zeichnen können Tornescher. Die Beteiligung endet frühestens zum 31.1.2031, allerdings können ganze Anteile veräußert werden und der Investor dadurch ggf. vorzeitig aus der Betreibergesellschaft ausscheiden. Mit dem Erwerb von Anteilen tritt man einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) bei.

Ausschüttungen und Rendite

Einmal im Jahr soll es – basierend auf den Erträgen aller Anlagen - eine Ausschüttung geben. Bis 2031 werden sich die Ausschüttungen voraussichtlich auf bis zu 275 % - bezogen auf das Eigenkapital - belaufen. Die prognostizierte Rendite nach Interner-Zinsfuß-Methode (bezogen auf das Eigenkapital, vor Abschreibung, ohne Berücksichtigung individueller steuerlicher Effekte und des Zinseszins-effektes) wird voraussichtlich im Durchschnitt jährlich bis zu 7,25 % betragen. Basis der

Berechnung ist eine umfassende Wirtschaftlichkeitsberechnung.

Finanzierung

Das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital ist so bemessen, dass die Einnahmen die Ausgaben der GbR von Anfang an übersteigen. Der Großteil der Nettoinvestitionssumme (inkl. aller Anlaufkosten) in Höhe von rund 177.000 € netto soll durch einen zinsgünstigen Kredit der bundeseigenen KfW abgedeckt werden. Begleitet werden soll die Finanzierung durch die Förde Sparkasse.

Steuerliche Effekte

Die Betreibergesellschaft wird im Startjahr durch eine Sonderabschreibung auf die Investition ein nennenswertes negatives Betriebsergebnis ausweisen. Über Verlustzuweisungen könnten so individuell unterschiedlich hohe Steuerersparnisse realisiert werden. Die Gesellschafter erzielen mit ihrer Beteiligung Einkünfte aus Gewerbebetrieb.

Standort

Der Tornescher AWO-Bewegungskindergarten im Merlinweg ist 2002 errichtet worden. Der Solargenerator wird sich flächig über die beiden mit Ziegeln eingedeckten Süddächer mit einer Bruttofläche von rd. 445 m² erstrecken. Dachneigung: 25°, Ausrichtung: SSO und SW. Es liegt ein Statikgutachten vor.

Technische Daten & Garantien

Die Gesamtleistung der PV-Anlage soll gleichstromseitig rund 60 kWp betragen. Der Solargenerator soll aus kristallinen Modulen bestehen, die über die üblichen Leistungstoleranzen, einschlägigen Produkt- und Leistungsgarantien sowie Zertifikate verfügen. Die Wechselrichter sollen vom deutschen Weltmarktführer SMA geliefert werden. Zusätzliche Absicherung wird eine Fernüberwachung geben.

Energieertrag

In der Wirtschaftlichkeitsberechnung wird von einem jährlichen Energieertrag von 865 kWh je kWp ausgegangen. Basis hierfür sind ein meteorologischer Datensatz des DWD (Einstrahlung von 1981 bis 2000) sowie die Ertragswerte benachbarter Anlagen. Die Simulation erfolgte mit dem Programm PV*SOL 4.0. Der prognostizierte jährliche Energieertrag ist jedoch nur ein theoretischer Mittelwert. Die tatsächlichen Erträge schwankten bisher um +/- 10-15 % p. a. Der Einfluss des Klimawandels auf die Erträge ist unklar!